

Liebe der Vergangenheit

Die Liebe des Vampires

Von Laurentia

Kapitel 1: Kevin

Er lief mal wieder in der Krypta auf und ab: „Ich hasse diese Wintertage da ist es immer so langweilig!“. Kevin setzte sich auf seinen Sarg. Seit er vor 100 Jahren in das Leben eines Nachtwesens übertrat, liebte er dieses Leben, nur einiges gefiel ihm anfangs nicht

Aber das erwies sich später für ihn als ertragbar.

Wie jedes Wesen der Nacht liebte er die Freiheit alles tun zu können, die übermenschlichen Kräfte und Sinne, aber auch Ungebunden zu sein.

Damals es geschah war er gerade mal 18 gewesen, es geschah mit dem Angriff auf das Dorf in dem er lebte, seine Eltern wurden getötet, ihn aber nahmen sie mit.

Er wurde auf das Schloss gebracht als persönliche Nahrungsquelle der Fürstin, jede Nacht nährte sie sich an ihm.

Sie fand gefallen an ihm, er war der erste der einige Monate überlebte, die anderen starben schon nach wenigen Tagen.

Doch eine Nacht vor seinem 19. Geburtstag hatte sie etwas ganz besonderes mit ihm vor, sie sagte ihm das sie ihn zu sich nehmen möchte, ihn zu dem machen was sie war. Sie erzählte von all den guten Zeiten und zog ihn damit in ihren Bann, ganz betäubt von ihren Worten hatte er eingestimmt. Er hatte all die Warnungen wieder weg geschoben die sein Unterbewusstsein ihm zuflüsterte, er wollte nur noch das eine, so stark und so frei sein wie die Fürstin.

Nach seiner Einwilligung packte sie ihn, er sich erst aus ihrem griff wehren wollte, schaffte es aber nicht.

Sie trank all sein Blut nur einige Tropfen ließ sie ihm gerade so viel das er noch einige Minuten zu leben hatte, sie hob ihn auf und legte ihn auf ihr Bett. Sie schob den Ärmel ihres Kleides hoch und schnitt sich in die Pulsadern auf und ließ etwas von dem Blut in seinen Mund tropfen.

Kevins Körper hatte natürlich sofort auf das Blut reagiert, es fing sofort an seinen Körper zu verändern, er bekam neue Kraft, diese nutzte er auch gleich um nach ihrem Arm zu greifen und ihr Blut zu trinken. Er trank als gäbe es nicht besseres auf der Welt, er war wie unter Drogen. Nach etlichen Minuten ließ er von ihr ab und sackte keuchend in die Kissen, sein Körper hatte begonnen sich zu verkrampfen.

Doch danach kam nichts mehr, die Fürstin machte sich schon sorgen, sie hatte ja noch nie einen Wandel vollzogen, die Fürstin dachte sie hätte ihn getötet.

Doch auf einmal hatte er die Augen aufgeschlagen, alles wirkte für ihn so anders, auch

hatte er keinen Geschmacksinn mehr, seine Bewegungen wurden geschmeidiger wie sie einer Raubkatze und er musste Blut trinken um zu überleben. Und jetzt sitzt er hier in dieser Krypta fest, versteckt sich vor den Sonnenstrahlen, die zwar nicht tödlich sind aber nur mit Sonnencreme und Sonnenbrille und noch einer schwarzen Lederjacke ertragbar sind.

Dies ist ihm aber im Winter zu auffällig, jetzt muss er hier auf den Einbruch der Nacht warten, der jedoch nicht weit ist.

„Mist ich komm zu spät!“, hastig sprang sie auf. Sie war durch das singen der Nachtigal wach geworden. „Meine Mutter killt mich wenn ich zu spät komme!“, sie überlegte wie sie am schnellsten nach Hause kam, aber ihr fiel nur der Weg über den Friedhof ein. „So was beschissenes ich kann nur über den Friedhof, aber bis ich da bin ist es dunkel!“, dachte sie etwas ängstlich. Ihre Mutter war in solchen Dingen sehr streng, denn nach ihrer Meinung müsste ein 17 jähriges Mädchen schon um 19 Uhr zuhause sein. Sie blieb noch vor dem Friedhofstor stehen, wie sie vermutet hatte war es mittlerweile stock dunkel.

„Sei mutig Sami.... Die sind alle Tod da ist keiner der dir was tun will“, machte sie sich selber Mut und es half auch ein wenig.

Sie öffnete das Fronttor und ging hinein und fiel prompt über einen Stein den sie nicht gesehen hatte: „So ein Mist..!“ sie hatte sich das Knie aufgeschlagen, man sah eine rote Stelle da wo die Jeans etwas eingerissen war.

Samantha rappelte sich auf und ging los, alle ihre Verwandten waren hier begraben, sie folgte dem weg der an diesen Gräbern entlang führte, hier fühlte sie sich einfach am sichersten. Dann blieb sie stehen, sie hatte etwas gehört, es war das quietschen einer Tür.

Still stand sie da und lauschte in den Wind, doch außer diesem einmaligen Quietschen hörte sie nicht mehr, alles stellte sich auf Flucht ein, ihre Muskeln spannen sich und sie wird aufmerksamer.

Er merkte wie es endlich dunkel wurde: „Na Endlich ...“, er öffnete das Tor, „Das sollte dringend mal geölt werden“, dachte er sich nur als er es quietschen hörte. Kevin streckte sich und sah zum Mond, er sah noch kurz zur Krypta und machte sich dann auf den Weg.

Der Hunger trieb ihn Richtung Ausgang als er plötzlich einen Geruch wahrnahm: „Hmmm der süße Geruch von Blut.“, er hob die Nase in die Luft m herauszufinden woher der Geruch kam, was sich aber schnell als unnötig herausstellte, weil er das Mädchen von hier aus sehen konnte. Schnell ging er in Deckung und schlich weiter in ihre Richtung, er versteckte sich hinter dem Grab des Mannes der der Sohn von Marija der Fürstin war. „Siehst du das deine Mutter mit mir getan hat, ich bin auf das Blut junger Mädchen angewiesen“, sagte er zu dem Grab in Gedanken. Samantha bewegte sich weiter, langsam schlich die den Weg entlang immer auf der Hut wie er sah.

Dieses Mädchen hatte feuerrotes gelocktes Haar, und eine süße kleine stubsnase.

Irgendwie fühlte er sich an jemanden aus seiner Vergangenheit erinnert, „So ein Quatsch, sie ist seit jahren Tod“, ermahnte er sich selbst in gedanken.